

## Freiligrath, Ferdinand: Wie man's macht ! (1846)

1     So wird es kommen, eh' ihr denkt: — Das Volk  
2     hat Nichts zu beißen mehr!  
3     Durch seine Lumpen pfeift der Wind! Wo nimmt  
4     es Brot und Kleider her? —  
5     Da tritt ein kecker Bursche vor; der spricht: „Die  
6     Kleider wüßt' ich schon!  
7     Mir nach, wer Rock und Hosen will! Zeug für  
8     ein ganzes Bataillon!“

9     Und wie man eine Hand umdreht, stellt er in Rot-  
10    ten sie und Reih'n,  
11    Schreit: „Linksum kehrt!“ und: „Vorwärts Marsch!“,  
12    und führt zur Kreisstadt sie hinein.  
13    Vor einem steinernen Gebäu Halt machen läßt er  
14    trutziglich:  
15    „seht da, mein Kleidermagazin — das Landwehr-  
16    zeughaus nennt es sich!

17    „darinnen liegt, was ihr bedürft: Leinwand zu  
18    Hemden, derb und schwer!  
19    Wattirte Jacken, frisch genäht — dazu von zweier-  
20    lei Couleur!  
21    Tuchmäntel für die Regennacht! Feldmützen auch  
22    und Handschuh' viel,  
23    Und Alles, was sich sonst gehört zu Heerschau und  
24    Paradespiel!

25    „ihr kennt den ganzen Rummel ja! Ob auch mit  
26    Hadern jetzt bedeckt,  
27    Haben die Meisten doch von euch in der Monti-  
28    rung schon gesteckt!  
29    Wehrmänner seid ihr allzumal! So lange Jeder  
30    denn vom Pflock

31 Sich seinen eignen Hosensack und seinen eignen  
32 blauen Rock!

33 „ja,  
34 Königs? — Liebe Zeit!  
35 Gabt  
36 die ihr seid!  
37 Du da — ist nicht die Leinwand hier der Flachs,  
38 den deine Mutter spann,  
39 Indeß vom kummervollen Aug' die Thrän' ihr auf  
40 den Faden rann?

41 „nehmt denn! So recht! Da prunkt ihr ja, als  
42 ging's zu Felde morgen früh,  
43 Oder doch allerwenigstens nach Grimlinghausen zur  
44 Revue!  
45 Nur die Muskete fehlt euch noch! Doch sieh', da  
46 steht von ungefähr  
47 Der ganze Saal voll! Zum Versuch: — Gewehr  
48 in Arm! Schultert's Gewehr!

49 „ganz, wie sich's hört! Das nenn' ich Schick! Am  
50 Ende ... Jungens, wißt ihr was?  
51 Auch die Gewehre wandern mit! — Gewehr bei  
52 Fuß! — Das wird ein Spaß!  
53 Und würd' es Ernst ... Nun, möglich ist's! Sie ma-  
54 chen immer groß Geschrei,  
55 Und nennen diesen Kleiderwitz vielleicht noch gar  
56 Rebellerei!

57 „nennen ihn Einbruch noch und Raub! — In  
58 wenig Stunden, sollt ihr seh'n,  
59 Wird uns ein Linienregiment schlagfertig gegenüber  
60 steh'n!  
61 Da heißt es denn für seinen Rock die Zähne weisen!

62 D'ran und d'rauf!  
63 Patronen her! Geladen, Kerls! Und pflanzt die  
64 Bajonette auf!

65 „stülpt auch den Tschako auf den Kopf, und hängt  
66 den Degen vor den Steiß: —  
67 Daß ihr ihn „Käsemesser“ nennt, ein glückverkün-  
68 dend Omen sei's!  
69 Kein Hirn, will's Gott, besudelt ihn! Kein Herz-  
70 blut, hoff' ich, färbt ihn roth —  
71 Für Weib und Kinder „Käse“ nur soll er zerhau'n  
72 und nahrhaft Brot!

73 „und nun hinaus! Tambour voran, Querpfeifer  
74 und Hornistenpaar!  
75 Soll auch die Adlerfahne noch vorflattern, Brüder,  
76 eurer Schaar?  
77 Den Teufel auch! Was kümmert uns vergangner  
78 Zeit Raubvögelpack!  
79 Wollt ihr ein Banner: Eines nur schickt sich für  
80 euch — der Bettelsack!

81 „den pflanzt auf irgend ein Gerüst: — da, hier  
82 ist ein Uhlanspeer! —  
83 Und tragt ihn, wie die Geusen einst, mit zorn'gem  
84 Stolze vor euch her!  
85 Ihr könnt es füglicher, als sie! Ihr tragt den Sack  
86 nicht bloß zum Staat,  
87 Ihr seid nicht bloß dem Namen nach — nein, ihr  
88 seid Bettler in der That!

89 „marsch denn, ihr Geusen dieser Zeit! Marsch,  
90 Proletarier-Bataillon!“ —  
91 Da naht zu Fuß und naht zu Roß die königliche  
92 Linie schon!

93 „feuer!“ befiehlt der General; „Choc!“ heißt es  
94 bei der Reiterei. —  
95 Doch, ha! Kein Renner hebt den Huf, und keine  
96 Flinte schickt ihr Blei!

97 Ein Murren aber rollt durch's Heer: „Auch wir  
98 sind Volk! Was königlich!“  
99 Und plötzlich vor dem Bettelsack senkt tief die  
100 Adlerfahne sich!  
101 Dann Jubelschrei: „Wir sind mit Euch! Denn wir  
102 sind Ihr, und Ihr seid wir!“ —  
103 „kanaille!“ ruft der Commandeur — da reißt ein  
104 Leutnant ihn vom Thier!

105 Und wie ein Sturm zur Hauptstadt geht's! An-  
106 schwillt ihr Zug lawinengleich!  
107 Umstürzt der Thron, die Krone fällt, in seinen  
108 Angeln ächzt das Reich!  
109 Aus Brand und Blut erhebt das Volk sieghaft  
110 sein lang zertreten Haupt: —  
111 Wehen hat jegliche Geburt! — So wird es kommen,  
112 eh' ihr glaubt!

(Textopus: Wie man's macht !. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3359>)